

## **Grundlagen zur Bewertung von Referaten und Hausarbeiten/Abschlussarbeiten<sup>1</sup>**

Die Arbeit soll erkennen lassen, dass ihre Autorin/ihr Autor zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit fähig ist und mit der wissenschaftlichen Arbeitsweise des Faches vertraut ist. Ob und inwieweit dies der Fall ist, wird bei der Bewertung und Benotung mit folgenden Kriterien bestimmt:

1. Ist das wissenschaftliche Problem zu Beginn der Arbeit sorgfältig formuliert und mit seiner theoretischen und praktischen Bedeutung begründet?
2. Ist die Gliederung systematisch und problemadäquat, d. h. begründen sich die einzelnen Kapitel und ihre Abfolge stringent aus der Bearbeitung des Forschungsproblems?
3. Wurde die Literatur in einem angemessenen Umfang berücksichtigt und themenbezogen verarbeitet und damit der Forschungsstand ausreichend einbezogen? Wurde dabei auch fremdsprachige Literatur verwendet?
4. Erfolgt eine kritische, unter Umständen weiterführende Diskussion vorliegender Arbeiten und Untersuchungen zu dem Thema?
5. In welchem Umfang geht die Arbeit über ein Referat vorhandener Literatur hinaus, d.h. in welchem Umfang wurden eigenständige, originelle Ideen in die Arbeit eingebracht, um das Forschungsproblem zu bewältigen und inwieweit lässt sich in der Arbeit ein Erkenntnisfortschritt erkennen?
6. Sind alle Ausführungen in der Tat themenbezogen, also dienen sie der Bearbeitung des Forschungsproblems?
7. Werden die Ergebnisse der Arbeit am Ende so zusammengefasst, dass sichtbar wird, in welcher Form die eingangs begründete Forschungsfrage beantwortet wurde?
8. Ist die Sprache präzise und verständlich?
9. Ist die Arbeit formal einwandfrei? Siehe dazu die gesonderten Hinweise zu Formalia für Hausarbeiten/Abschlussarbeiten und die Zitiervorgaben.

---

<sup>1</sup> Weitgehend übernommen aus den Empfehlungen des Kunsthistorischen Seminars der Universität Hamburg